



Abschied nach dem Willkommen

Die Hände, in denen unser Leben geborgen ist – Klinikseelsorge begleitet früh verwaiste Eltern

Wunderschön, es könnte ein Weihnachtsbild sein: ein Neugeborenes wird willkommen geheißen von seinen Eltern. Ihre Hände berühren zart und liebevoll die winzig kleinen Hände ihres Kindes. Doch Hanna (Name geändert) lebt nicht mehr. Bei den Untersuchungen während der Schwangerschaft verdichtete sich immer mehr eine schlimme Gewissheit: Hanna würde schwer krank und vermutlich nicht lebensfähig zur Welt kommen. Sie ist dann während der Geburt gestorben.

Willkommen heißen und zugleich Abschied nehmen – eine schwere Aufgabe für die Eltern. Mitarbeiter/innen der Klinikseelsorge wollen sie dabei begleiten. Vorangegangen war ein Anruf aus dem Kreißsaal. Die Eltern wünschen sich, dass Hanna nach ihrer Geburt getauft wird.

Als evangelischer Krankenhauspfarrer nehme ich mit einer katholischen Seelsorgerin mit ihnen Kontakt auf. Bei einem späteren Besuch lerne ich auch Geschwisterkinder und Großeltern kennen. Daraus entsteht ein gemeinsames Warten auf Hanna.

Mit den Hebammen wird abgesprochen, dass ich jederzeit gerufen werden kann, wenn Hanna geboren wird. Einige Tage vergehen. Dann kommt nachts der Anruf: Es ist soweit! Im Kreißsaal sehe ich sie. Hanna liegt bei ihrer Mutter, wird vom Vater gestreichelt.

Es herrscht eine große Ruhe bei ihnen. Überstanden ist die vorangegangene harte Arbeit der Geburt. Jetzt ist Hanna da, ein schönes Kind. Ich segne Hanna. Ich kann sie nicht mehr taufen, weil die Taufe ein Sakrament der Leben-



den ist. Aber wir vereinbaren für den nächsten Tag eine Feier zur Namensgebung. Dann können auch die Geschwister, Großeltern und evtl. Freunde dabei sein.

Wir gehen zum Abschiedsraum, einem geschützten Bereich innerhalb der Pathologie. Die Angehörigen können sich durch die geöffnete Tür zwischen Warte- und Abschiedsraum der Verstorbenen nähern, so schnell oder langsam, so nahe oder fern, wie sie es brauchen.

Durch behutsame Gesten der Handauflegung und Segnung versuchen wir die Scheu zu nehmen, das tote Kind zu berühren. Das Ritual der Namensgebung bringt seine Würde zum Ausdruck. Für die Familie wird erfahrbar: Hanna ist unsere Tochter, unsere Schwester,

unser Enkelkind, auf das wir gewartet haben. Jeder der Anwesenden kann ihr das Kreuz auf die Stirn zeichnen. Sie ist aufgenommen in diese Familie. Sie ist aufgenommen auch in die Geborgenheit bei Gott. Ein Geschwister entzündet eine Segenskerze, auf der ihr Name steht. In Gebeten versuchen wir Seelsorger, das Unaussprechliche vor Gott zu bringen. Und wir bitten

für die Eltern und Angehörigen, dass Gott alle Wege mit ihnen geht.

Ein Abschiedsbild ist es also: die Hände der Eltern bei der Hand ihres Kindes. Und doch erinnert es uns an Weihnachten. Es weist uns unaufdringlich hin auf die Hände eines Größeren, in dessen Händen Hannas kurzes Leben und auch unser Leben geborgen ist.

Ursula Schmid, Jürgen Floß

Gottesdienste in der Klinikum-Kapelle

Sonntag	9.00 Uhr	Evangelischer Gottesdienst mit Abendmahl
	10.00 Uhr	Heilige Messe
Montag	19.00 Uhr	Heilige Messe
Dienstag	19.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst
Mittwoch	16.00 Uhr	Heilige Messe
Donnerstag	16.00 Uhr	Rosenkranz
	19.00 Uhr	Evangelische Abendandacht
Freitag	19.00 Uhr	Wortgottesdienst-Feier
Samstag	19.00 Uhr	Heilige Messe

Evangelische Seelsorge: Telefon 4 00 43 75
Katholische Seelsorge: Telefon 4 00 43 74

Vom Krankenbett ins Welt Weite Web

Bei den von der Stabsstelle Qualitätsmanagement erfassten Rückmeldungen (Lob, Anregungen, Beschwerden) von Patienten, Angehörigen, Mitarbeitern und anderen Besuchern des Klinikums taucht in letzter Zeit häufiger der Wunsch auf, während des Krankenhausaufenthaltes einen Internetzugang nutzen zu können.

Diesen Wunsch unserer Patienten erfüllen wir gern. Auch wenn es dafür noch keine Räumlichkeit im Sinne eines Internetcafés gibt, ist ein Zugang zum Internet bereits jetzt möglich.

Gegen ein Pfand von derzeit 10,00 Euro stellt Ihnen der Bereich Patiententelefon (Tel. 4444) den entsprechenden Adapter für den Internetzugang mit Ihrem eigenen Laptop leihweise zur Verfügung.

Die Kosten für die Nutzung sind abhängig von Ihrem persönlichen Provider. Pro Einwahl wird seitens des Klinikums eine Telefoneinheit berechnet.

Falls Sie keinen eigenen Anbieter haben, können Sie sich auch über den Provider des Klinikums ins Netz einloggen. Die Auskunft über die Kosten sowie weitere Informationen erhalten Sie ebenfalls unter Telefon 4444.

Auf der „VIP Medical Unit“ steht Wireless Lan für die Internetnutzung zu einer Tagespauschale zur Verfügung. So kann jeder Patient auch während seines stationären Aufenthaltes in der großen weiten Welt des Internets surfen oder einfach nur seine E-Mails abrufen.

Jutta Wagner
 Stabsstelle Qualitätsmanagement